

CeBIT 2008: Gestaltung altersgerechter Lebenswelten



Das ist erfreulich: Die Menschen werden immer älter. Konnten neugeborene Mädchen Anfang des 20. Jahrhunderts noch mit einer Lebensdauer von knapp 50 Jahren rechnen, liegt die Erwartung heute bei mehr als 82 Jahren, Tendenz

weiter steigend. So erfreulich, wie diese Entwicklung an sich ist, so sehr stellt sie aber auch die Gesellschaft und jeden Einzelnen vor neue Herausforderungen. Etablierte Lebensformen im Alter tragen nicht mehr. Durch erhöhte Mobilität, wachsende Berufstätigkeit von Frauen und den Geburtenrückgang können Hilfe und Pflege nicht mehr von Verwandten übernommen werden. Der medizinische Fortschritt bietet weiterhin mehr Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten, erhöht damit aber auch die Kosten. Diese Entwicklung hat bereits begonnen, wird sich aber im Laufe der nächsten wenigen Jahrzehnte zuspitzen. Höchste Zeit also zu handeln.

Fortsetzung auf Seite 2

Einladung zum OFFIS Tag am 3. Juni 2008



Logistik ist eine wesentliche Voraussetzung für das Funktionieren unseres Wirtschaftslebens. Sie verbindet Partner in Wertschöpfungsketten und stellt die Produktions- und Märkteversorgung sicher. Diese komplexen Anforderungen

für das logistische Zusammenwirken von Unternehmen erfordern intelligente Kommunikations- und Steuerungsinstrumente. Daher möchten wir Ihnen an unserem diesjährigen OFFIS-Tag die Möglichkeiten neuer IT-Technologien in dieser Branche aufzeigen. Weitere Details zu Veranstaltung finden Sie auf unseren OFFIS Webseiten: www.offis.de



Michael Huch
Europäischer Koordinator des AAL Programms
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

Vor vier Jahren starteten sieben europäische Länder unter Federführung des deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung Vorbereitungen für ein neues europäisches Forschungsprogramm „Ambient Assisted Living“ (AAL). Mit AAL sollen neue Technologien und soziales Umfeld miteinander verbunden werden, um die Selbstbestimmtheit von Menschen im fortgeschrittenen Alter aufrecht zu erhalten.

Politisch ist das AAL Programm hoch aufgehängt: Es mussten sowohl der Europäische Rat (im November 2007) als auch das Europäische Parlament (im März 2008) zustimmen, dass die Kommission ein Budget von max. 25 Mio. € jährlich in das Programm

einbringen darf. Nun steht die Veröffentlichung der ersten Ausschreibung, an der sich 18 EU-Mitgliedsstaaten sowie Israel, Norwegen und die Schweiz mit eigenen finanziellen Budgets beteiligen, unmittelbar bevor.

Das OFFIS Institut hat sich frühzeitig und wiederholt als Berater der politischen Vertreter des AAL Programms engagiert, sei es über Diskussionen von möglichen Forschungsthemen oder auch auf Szenarien-Workshops, auf denen längerfristige Zukunftstrends diskutiert wurden. Schließlich hat sich OFFIS in erheblichem Maße am ersten deutschen AAL Kongress (30.1. bis 1.2.2008 in Berlin) eingebracht – im Programmkomitee, mit mehreren Redebeiträgen und als Aussteller.

Ich werde mich freuen, wenn OFFIS sein Engagement aufrecht erhält und seine Kompetenz erfolgreich in Projekte unter dem neuen AAL Programm einbringt.

Das Projekt eTelligence gewinnt im E-Energy Wettbewerb

Das Projekt eTelligence gehört zu den Gewinnern im Technologiewettbewerb E-Energy des Bundeswirtschaftsministeriums.

In der Modellregion soll ab dem Jahre 2009 gezeigt werden, wie in der Energieversorgung der Zukunft die Informationstechnologie dafür sorgt, dass dezentrale oder regenerative Energieerzeuger und -verbraucher wie Solaranlagen und Kühlhäuser angebunden werden, Endkunden einen besseren Marktzugang bekommen und gleichzeitig die



heutige hohe Versorgungsqualität erhalten bleibt. Ferner kann die Regelungsfähigkeit von Großverbrauchern – Kühlhäuser, etc. – genutzt werden, um Schwankungen der Windstromproduktion auszugleichen.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 1 - Gestaltung altersgerechter Lebenswelten

Technologie im Alltag, „Ambient Assisted Living“ liefert wichtige Beiträge zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen. Übergeordnetes Ziel ist es, älteren Menschen möglichst lange einen sicheren, angenehmen und unabhängigen Verbleib im eigenen häuslichen Umfeld zu ermöglichen. Dadurch werden gleich zwei große Vorteile erreicht: Zum einen wird das Wohnen in den eigenen vier Wänden, für die meisten Personen die bevorzugte Lebensweise im Alter, möglichst lange erhalten, bei gleichzeitiger Erhöhung von

Lebensqualität und Produktivität. Zum anderen wird, da diese Wohnform in vielen Fällen auch deutlich billiger als beispielsweise ein Pflegeheim ist, gleichzeitig auch eine erhebliche Kostenentlastung des Gesundheitswesens erzielt.

OFFIS beschäftigt sich seit vielen Jahren mit AAL-Technologien. Zusammen mit weiteren Forschungseinrichtungen hat OFFIS nun das Niedersächsische Forschungsnetzwerk zur Gestaltung altersgerechter Lebenswelten „GAL“ initiiert. Das



Großer Medienandrang auf dem Messestand während Ministerpräsident Dr. Christian Wulff die Technik testet.

Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, neue Verfahren der Informations- und Kommunikationstechnik für altersgerechte Lebenswelten zu identifizieren, weiter zu entwickeln und zu evaluieren. Gleichzeitig werden die einschlägigen niedersächsischen

Forschungseinrichtungen in die Lage versetzt, sich federführend an größeren nationalen oder internationalen Forschungsvorhaben zu dieser Thematik zu beteiligen. Die Partner (siehe nebenstehender Kasten) in GAL fokussieren unterschiedliche Schwerpunkte auf den Gebieten Alter und Technik. Sie haben festgestellt, dass es zur Stärkung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit wichtig ist, diese Forschungskompetenz gemeinsam auszubauen und zu bündeln. Das Forschungsnetzwerk hat sich bewusst inter- und multidisziplinär konstituiert. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Geriatrie, Gerontologie, Informatik, Ingenieurwissenschaften, Medizin und Rehabilitationspädagogik arbeiten landesweit und universitätsübergreifend zusammen.

Forschungsverbund GAL
 Der Forschungsverbund GAL (Gestaltung altersgerechter Lebenswelten) umfasst die Einrichtungen OFFIS, die Technische Universität Braunschweig, die Medizinische Hochschule Hannover, die Universität Oldenburg, das Kompetenzzentrum HörTech, das Zentrum Altern und Gesellschaft der Hochschule Vechta (ZAG) sowie die beiden beteiligten Arbeitsgruppen aus Charité und Universität Potsdam.

Auf kleinstem (Messe-) Raum ist Platz für Wohn- und Fitnesszimmer vlnr: Prof. Dr. Dr. h. c. H.-J. Appelrath, Martin Pielot, Dr. Marco Eichelberg



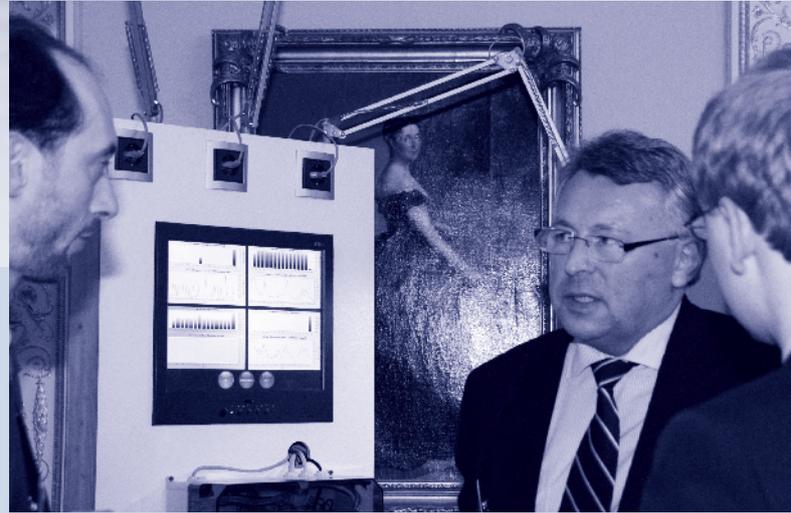
Der Forschungsverbund GAL hat sich erstmals auf der CeBIT 2008 öffentlich präsentiert. Auf dem Niedersächsischen Gemeinschaftsstand wurden exemplarische AAL-Technologien gezeigt, die verschiedene Aspekte des Lebens älter werdender Menschen adressieren:

Komfort

Eine komfortable Unterstützung des täglichen Lebens trägt nicht nur wesentlich zur Akzeptanz der technologischen Unterstützung bei, sondern leistet auch wichtige Beiträge zur Erhöhung der Selbständigkeit. Auf der CeBIT wurde eine von einem Sessel gesteuerte Beleuchtung gezeigt, die die Lichtverhältnisse automatisch der jeweiligen Aktivitätssituation anpasst.



Vnr.: Dr. Wilfried Thoben, Stefan Messerkecht und Jochen Meyer



Vnr.: Carsten Beth, Dr. Werner Brinker und Sven Rosinger

„Impressionen des „Abends mit OFFIS“ im Gästehaus der Niedersächsischen Landesregierung“

Assistenz

Mehr als die Hälfte der Personen über 60 Jahren leiden unter nachlassender Hörfähigkeit. Dadurch sinkt die Kommunikationsfähigkeit und die Lebensqualität signifikant. Dennoch werden Hörgeräte nur zögerlich und eingeschränkt genutzt. Im Rahmen des OFFIS-EU-Projektes „Hearing at Home“ wird die Integration von Hörassistenten in einen Fernseher entwickelt, so dass verschiedene akustische Signale (Fernsehprogramm, Telefon, Hausgeräte) optimal und angepasst an den individuellen Hörverlust präsentiert werden können.

Gesundheit

Mit zunehmendem Alter steigt die Zahl der chronischen oder akuten Krankheiten. Die im OFFIS-EU-Projekt SAPHIRE entwickelte Lösung zeigt, wie Herzpatienten ihr Rehabilitationstraining in den eigenen vier Wänden durchführen können und dabei via Internet durch Arzt und Rehabilitationsklinik betreut werden.

Sicherheit

Die schleichende Zunahme von Bewegungseinschränkungen im Alter erhöht die Sturzgefahr. Ein Demonstrator des Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik zeigt, wie alltägliche Aktivitäten einfach und unaufdringlich erfasst sowie damit auch langfristige Veränderungen des Verhaltens sichtbar gemacht werden können.

Die Resonanz der Besucher auf der CeBIT war durchgängig positiv. Es konnten zahlreiche neue Kontakte geknüpft werden. Die Forschungseinrichtungen in GAL sind davon überzeugt, dass mit dem Forschungsnetzwerk die Fachkompetenz im Land Niedersachsen gehalten und die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen für altersgerechte Lebenswelten stimuliert werden kann.

Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Andreas Hein,
Dr. Wilfried Thoben,
Jochen Meyer

CeBIT Abend im Gästehaus

Einen ungewöhnlichen Eventabend im Rahmen der CeBIT 2008 bot OFFIS seinen Gästen am 6. März in Hannover. Im kleinen Rahmen haben wir in das altehrwürdige Gästehaus der Niedersächsischen Landesregierung eingeladen. Unter den Themenfeldern Energie, Gesundheit und Verkehr präsentierte OFFIS bekannten und potenziellen Kooperationspartnern aktuelle Forschungsprojekte. Besonders gefreut haben wir uns über die Anwesenheit und die Begrüßungsworte unseres Ministerpräsidenten Dr. Christian Wulff. Die besonderen Räumlichkeiten des Gästehauses haben der Veranstaltung eine spezielle Note verliehen, die auch unsere Gäste wahrgenommen haben. So wurden über den Abend viele intensive Gespräche geführt zu Trends der aktuellen IT-Forschung und daraus erwachsende Chancen für die Wirtschaft sowie Potenziale für die eigenen Unternehmen.



Vnr.: Dr. Hans Schroeder und Prof. Dr. Susanne Boll



Vnr.: Martin Jetter und Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Nebel

Vnr.: Karl-Heinz Menke, Dr. Armgard von Reden, Ministerpräsident Dr. Christian Wulff und Martin Jetter



Vnr.: Hannes Schwaderer und Prof. Dr. Werner Damm

Fortsetzung von Seite 1 - eTelligence gewinnt im E-Energy Wettbewerb

eTelligence gewinnt im E-Energy Wettbewerb

Eine Online-Visualisierung des Stromverbrauchs wird dann Haushaltskunden helfen, „Energiefresser“ zu identifizieren und ihr Verbrauchsverhalten anzupassen. Intelligente Stromzähler werden neue Tarife ermöglichen. Cuxhaven bietet optimale Möglichkeiten für eTelligence: Mehrere Schwimmbäder, Kühlhäuser, die Wohnungsbaugesellschaft und Betreiber von Windenergie- und KWK-Anlagen wollen am eTelligence-Markt aktiv teilnehmen.

Konsortialführer ist der Energieversorger EWE AG. Auf der Forschungsseite sind das Informatik-Institut OFFIS sowie die Fraunhofergesellschaft (ISE und AST) vertreten. Umsetzungs-Know-How steuern BTC AG und SAP AG bei. energy & meteo systems GmbH sowie die Unter-

auftragnehmer Billing & Loyalty Systems GmbH, Öko-Institut e. V., co2online GmbH, SAE IT-systems und das Institut für Energiewirtschaftsrecht der Universität Jena vervollständigen mit ihrem Expertenwissen das Konsortium.

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglichen dabei eine automatisierte und effiziente Steuerung des gesamten Energiesystems. OFFIS verantwortet in eTelligence u. a. die Projektarbeiten zur Normierung und zu Sicherheitsfragen, um die Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit der erzielten Lösungen zu gewährleisten. Insbesondere gemeinsam mit den Partnern EWE AG und deren IT-Tochter BTC AG wird eine IT-Referenzarchitektur unter Berücksichtigung standardisierter Datenmodelle zur Anbindung



vlr: Dr. Christoph Mayer, Dr. Werner Brinker, Prof. Dr. h. c. Hans-Jürgen Appelrath

der Marktteilnehmer entwickelt. Darüber hinaus werden neuartige organisatorische und technische Sicherheitskonzepte zum Schutz der hochsensiblen Daten entwickelt. Die Ergebnisse werden von den Partnern, allen voran der EWE und OFFIS, in die nationalen und internationalen Normierungsgremien eingebracht. eTelligence nimmt damit eine europäische Vorreiterrolle ein. OFFIS bringt u. a. seine langjährigen Erfahrungen in den Bereichen Systemarchitekturen und

Normen für dezentrale Energiemanagementsysteme sowie über den Schutz und Umgang mit hochsensiblen Daten im E-Government und Gesundheitswesen in das Konsortium ein. OFFIS ist Forschungspartner des auf insgesamt vier Jahre ausgelegten 20 Mio. Euro Projekts, rund 2,5 Mio. Euro davon fließen an OFFIS.

Kontakt:
Prof. Dr. Dr. h. c. H.-J. Appelrath,
Dr. Christoph Mayer

Gestellpool Europe standardisiert Abläufe in Glasbranche

Mehrwegtransportgestelle werden zum Transport von Flachglas branchenweit eingesetzt. Die Verwaltung und Rückführung der firmeneigenen Gestelle hat sich in den letzten Jahren zu einem großen Kostenfaktor entwickelt. Sind zu viele Gestelle im Umlauf, kann dies im Extremfall sogar zum Stocken der Produktion führen – es müssen dann also immer neue Gestelle zugekauft werden. Um eine zügige Rückführung von Gestellen zu erreichen, haben eine große Anzahl Glasbe- und verarbeitender Betriebe unter der Leitung von OFFIS ein einheitliches organisatorisches und technisches Konzept zur Gestellverwaltung

erarbeitet. Das Konzept enthält einen einheitlichen Prozess zur Gestellverwaltung, Regelungen zur Kennzeichnung von Gestellen, Anforderungen an Hard- und Software sowie organisatorische Fragestellungen.

Das Ergebnis der gemeinsamen Diskussionen ist eine sich in Gründung befindliche Gesellschaft, die die Verwaltungs- und Nachverfolgungsaufgaben für Mehrweg-Glastransportgestelle zentral übernimmt. Ein erster Nutzeneffekt wird bereits durch die gemeinsame Organisation erreicht werden – die vereinheitlichten Prozesse ermöglichen Skaleneffekte, durch Einsatz von IT und RFID wird die Informationsbereitstellung deutlich verbessert. Zusätzlich wird ein Anreizsystem aufgebaut werden, um eine schnellere Rückgabe der Gestelle vom Kunden zu erreichen.

Kontakt:
Prof. Dr. Axel Hahn,
Dr. Christoph Mayer

Normierung der Steuerung dezentraler Energieanlagen

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit von Forschungsergebnissen werden durch den Eingang in industrielle Normen enorm gefördert. OFFIS hat daher Ergebnisse des Forschungsverbund Energie Niedersachsen (FEN) dem zuständigen Normungsgremium DKE („Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE“) vorgestellt. Dort wurde diskutiert, inwieweit die Ergebnisse zu einer Änderung des internationalen Standards zur Anbindung dezentraler Stromerzeuger führen sollten. Diese Standards sind von großer Wichtigkeit: Die intelligente IT-Anbindung von kleinen dezentralen Stromerzeugern im Niederspannungsnetz wie z.B. kleine Blockheizkraftwerke (MiniBHKWs) wird es in Zukunft ermöglichen, eine deutlich verbesserte Energieeffizienz kombiniert mit guter Versorgungssicherheit zu erreichen. So sollen in Zukunft auch Kleinkraftwerke mit nur einigen kW Leistung sowohl über

Fahrpläne gesteuert werden können als auch wichtige Betriebsdaten wie z.B. Motortemperatur weitergeben, die für eine zuverlässige Energieversorgung wichtig sind. Im Prinzip können dann diese Kleinerzeuger ähnlich wie ihre „großen Brüder“, z.B. Kohlekraftwerke mit mehreren hundert MW, in die Stromversorgung integriert werden. Im FEN untersucht OFFIS gemeinsam mit der Universität Oldenburg, wie das am besten geschieht und entwickelt dazu geeignete Hard- und Software. So soll es möglich sein, eine kostengünstige, einfach integrierbare Lösung zu erstellen, denn die IT für kleine Stromerzeuger darf nur wenige Euro kosten.

Kontakt:
Prof. Dr. Dr. h. c. H.-J. Appelrath,
Dr. Christoph Mayer



Die EU fördert die Entwicklung virtueller Testpiloten

In dem EU-Projekt HUMAN wird eine Methode zur Analyse von Entwürfen neuer Cockpitsysteme in modernen Verkehrsflugzeugen wie dem A380 entwickelt. Zentral ist dabei die Berücksichtigung der Bedienbarkeit der Systeme durch die Flugzeugpiloten sowohl bei Routineflügen als auch in anspruchsvollen Wetter- und Verkehrslagen. Der Ansatz basiert auf der



Entwicklung kognitiver Modelle, die als „künstliche Piloten“ bereits früh im Cockpitentwicklungsprozess zur Simulation der Mensch-Maschine Interaktion eingesetzt werden können. Diese Simulation soll ergänzend zu aufwendigen und teuren Simulator-Tests mit Testpiloten durchgeführt werden um eine deutliche Reduzierung der dabei zu testenden Szenarien zu ermöglichen. Die Praxistauglichkeit der Methode wird anhand eines vom DLR bereitgestellten und im Projekt weiterentwickelnden modernen 4D-

Flugmanagementsystems demonstriert. Zur Validierung der kognitiven Modelle wird die Bedienung des Flugmanagementsystems mit insgesamt 48 Linien- und Testpiloten in unterschiedlichen simulierten Flugszenarien aufgezeichnet. Diese Experimente werden im Cockpitsimulator GECO am DLR in Braunschweig durchgeführt und erstrecken sich über 120 Tage. Die dabei anfallenden Bedienungsdaten dienen als Messlatte für die Bewertung des Verhaltens der entwickelten „künstlichen Piloten“.

HUMAN wurde am 1. März als eines der ersten Projekte im 7ten EU Rahmenprogramm im Themenbereich Transportation gestartet. Partner sind neben OFFIS, Airbus Frankreich (Toulouse), Alenia Aeronautica (Italien, Turin), University of Louvain (Belgien), DLR (Braunschweig) und TNO Human Factors (Niederlande, Soesterberg). OFFIS wird das Projekt während der dreijährigen Laufzeit koordinieren. Die Koordination erfolgt durch Dr. Andreas Lüdtko unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Claus Möbus. Der im ersten Transportation-Call eingereichte Projektantrag erhielt von den Evaluatoren die Bestmarke 15 von 15 Punkten und wurde als bester Antrag von 196 eingereichten Anträgen eingestuft (Förderquote 18%).

Kontakt:
Prof. Dr. Claus Möbus,
Dr. Andreas Lüdtko

OFFIS ist Partner im Exzellenznetzwerk ArtistDesign

ArtistDesign ist ein Exzellenznetzwerk im 7. Rahmenprogramm der EU und bündelt das Know-how von etwa 30 europäischen Universitäten und Forschungsinstituten zum Thema Entwurf eingebetteter Systeme. ArtistDesign setzt die Aktivitäten des im 6. Rahmenprogramm geförderten Netzwerkes Artist2 fort und gliedert sich in mehrere thematische Cluster – Modeling and Validation; SW Synthesis, Code Generation and Timing Analysis;

Operating Systems and Networks; Hardware Platforms and MP SoCs – sowie clusterübergreifende Aktivitäten, die insbesondere Anwendungsaspekte im industriellen Kontext untersuchen. Zur Abstimmung der Aktionen im ersten Jahr fand ein erstes Treffen der Partner am 29. und 30. Januar in Paris statt.

Kontakt:
Prof. Dr. Werner Damm
apl. Prof. Dr. Bernhard Josko



Die Veranstalter Domenik Helms (OFFIS), Prof. Joan Figueras und Prof. Wieslaw Kuzmiz zusammen mit Teilnehmern des CLEAN-Training-Events in Warschau

CLEAN - Vorstellung Ergebnisse zweites Projektjahr

Der Energieverbrauch elektronischer Geräte bildet heute eine der größten Herausforderungen bei der Entwicklung integrierter Schaltungen. Insbesondere die statische Verlustleistung hervorgerufen durch sogenannte Leckströme, welche durch quantenmechanische Effekte bei fortschreitender Verkleinerung der Strukturen mikroelektronischer Systeme entstehen, sind zu einem dominierenden Entwurfsproblem geworden. Die Beherrschung dieser Leckströme und damit die Verringerung des durch sie steigenden Energieverbrauchs hat sich OFFIS zur Aufgabe gemacht.

Im Rahmen des von der EU geförderten integrierten Projektes CLEAN erforscht und entwickelt OFFIS in einem internationalen Konsortium Methoden und Werkzeuge für den Chipentwurf, mit dem Ziel einer möglichst hohen Einsparung beim Verbrauch elektrischer Energie. Darüber hinaus werden die Entwicklungen dazu dienen, zusätzliche Überarbeitungsschritte während des Entwurfs, welche erhebliche Auswirkungen auf die Kosten und insbesondere auch auf das Erreichen des Marktfensters haben, zu vermeiden.

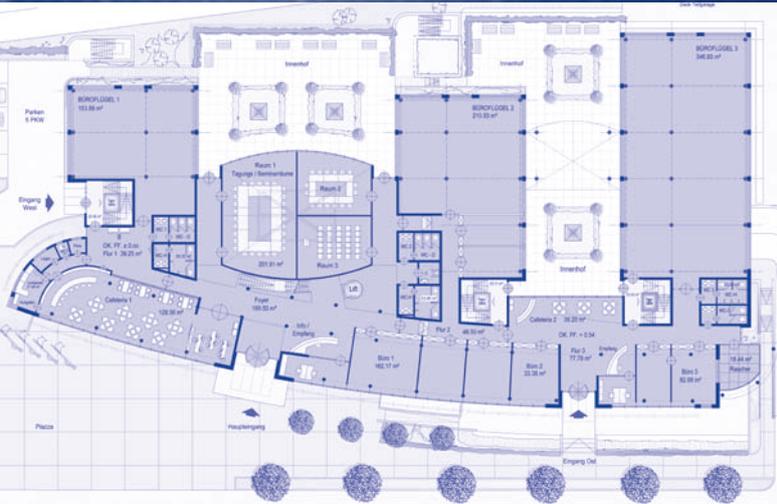
Unter Federführung von STMicroelectronics und OFFIS als technischem Koordinator stellte das CLEAN-Konsortium am 23. Januar 2008 die Ergebnisse

des zweiten Projektjahres vor. Die im Projekt CLEAN erforschten Methoden sowie erste prototypische Werkzeuge wurden von den Gutachtern als exzellent bewertet. CLEAN wird somit den Weg für innovative, energieeffiziente Produkte bereiten.

Weitere Komponente des Integrierten Projekts bilden die offenen Workshops und insbesondere Training Events, in denen das Wissen von OFFIS und Partnern über den Entwurf energieeffizienter Systeme an Entwickler in Industrie, Forschung und Lehre weitergegeben wird. Die Trainings finden dabei sowohl in mehreren westlichen EU-Ländern statt, als auch in jüngeren EU-Ländern, wie beispielsweise Ungarn und Polen.

Neben ST-Microelectronics und OFFIS besteht das Konsortium aus weiteren namhaften europäischen Forschungseinrichtungen und Firmen, wie etwa der Infineon Technologies AG, sowie mehreren KMUs, darunter auch der erfolgreichen OFFIS-Ausgründung ChipVision Design Systems AG, welche die kommerzielle Weiterentwicklung, sowie den Vertrieb von im OFFIS entstandenen Werkzeugen betreibt.

Kontakt:
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Nebel,
Dr. Christoph Mayer



Grundsteinlegung für neues OFFIS IT-Transferzentrum

Zum weiteren Ausbau des Oldenburger IT-Standortes „Quartier 101“ wurde am 18. Januar 2008 der Grundstein für ein neues Büro- und Dienstleistungsgebäude auf dem Grundstück Industriestraße 10 gelegt. Projektträger für das neue „OFFIS-ITT“ (Informationstechnologie- und Transferzentrum) ist OFFIS selbst. Das „OFFIS-ITT“ soll insbesondere der stark wachsenden Nachfrage nach Flächen mit flexiblen Nutzungskonzepten im Nahbereich zu den im „Quartier 101“ bereits vorhandenen IT-Einrichtungen entsprechen. Es soll als Inkubations- und Gründerzentrum für IT-Technologien und Informatik-affine Bereiche dienen und ist somit eine optimale Ergänzung zum Technologie- und Gründerzentrum in Oldenburg Wechloy und dem Venture Lab in unmittelbarer Nachbarschaft. Im Neubau sind rund 6.000qm für Büros und Labore vorgesehen, weiterhin sind Konferenz- und Veranstaltungsbereiche geplant. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt rund 12

Mio. Euro. wovon das Land nach bisherigen Gesprächen die Hälfte aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe bezuschussen wird.

Extra zur Grundsteinlegung angereist waren der Niedersächsische Wissenschaftsminister Lutz Stratmann und Joachim Werren, Niedersächsischer Staatssekretär für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Sie sprachen neben Dr. Heide Ahrens-Radlanski, der Vizepräsidentin der Universität Oldenburg und Dr. Frank-Egon Pantel, Stadtbaurat Oldenburg die Eröffnungsworte vor zahlreichen OFFIS Mitarbeitern, Nachbarn und Freunden.

In seiner Begrüßungsrede hob Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Nebel, OFFIS Vorstandsvorsitzender, die Bedeutung des Neubaus hervor: „Mit der heutigen Grundsteinlegung gehen wir einen weiteren, wichtigen Schritt zur Positionierung des Nordwestens als sichtbares Zentrum innovativer IT-Lösungen.“

Legten gemeinsam den Grundstein vlnr: Dr. Frank-Egon Pantel, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Nebel, Joachim Werren, Dr. Heide Ahrens-Radlanski, Minister Lutz Stratmann



D-Grid “Grid Workflow Workshop” in Oldenburg

Am 03./04. März 2008 fand der erste Grid Workflow Workshop im OFFIS in Oldenburg statt. Über 30 Teilnehmer aus Wissenschaft und Wirtschaft tauschten sich im Rahmen der D-Grid-Initiative des BMBF (www.d-grid.de) über das Thema Workflows in Grid-Umgebungen aus, in denen verteilte Ressourcen standardisiert gemeinschaftlich genutzt werden. Im Mittelpunkt des Workshops standen die Vorstellung und die Bündelung der Aktivitäten

der einzelnen Grid-Projekte des D-Grid. Für einen Abgleich mit internationalen Initiativen sorgten die Vorträge der Keynote-Sprecher Prof. Dr. Wolfgang Gentzsch (D-Grid) und Dr.-Ing. habil. Thilo Kielmann (VU Amsterdam). Die Veranstaltung wurde durch Sun Microsystems unterstützt.

Kontakt:
Prof. Dr. Wilhelm Hasselbring,
Stefan Gudenauf

Kinderbetreuung im IT-Quartier

Familie und Beruf so zu vereinbaren, dass kein Part vernachlässigt wird, ist nicht immer einfach. Schon gar nicht, wenn es Umstände erfordern, für den Nachwuchs kurzfristig eine qualifizierte Betreuung zu finden.

BTC und OFFIS wissen um diese Problematik und haben daher gemeinsam im Februar eine Kinderbetreuungsstätte im IT-Quartier eröffnet.

Ereignisse eine ergänzende Betreuung erfordern. Qualifizierte Tagesmütter des Familienservice Weser Ems e.V. kümmern sich um die Betreuung der Kinder im Alter von 3-14 Jahren. BTC und OFFIS hoffen, damit einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu leisten. Das Projekt ist erst einmal auf den Zeitraum von einem halben Jahr befristet,



Die Einrichtung stellt dabei keine Alternative zur Krippe, zum Kindergarten oder Hort dar, sondern hat ihren Schwerpunkt in der kurzfristigen Kinderbetreuung, wenn zum Beispiel Termine, Krankheit oder sonstige Er-

um festzustellen, ob die Form der Einrichtung den Bedürfnissen der Mitarbeiter auch gerecht wird. Bei großer Resonanz, wird das Projekt auch in Zukunft ein fester Bestandteil im IT-Quartier bleiben.

C3World auf dem zweiten IT-Gipfel der Bundesregierung

Am 10. Dezember 2007 trafen sich Spitzenvertreter der deutschen IT-Branche mit hochrangigen Politikern und Wissenschaftlern auf dem Messegelände in Hannover, um Strategien zur Stärkung des IT-Standorts Deutschland im internationalen Wettbewerb zu erarbeiten. Kernthemen, dieser von der Bundesregierung ins Leben gerufenen und zum zweiten mal stattfindenden Veranstaltung, waren dieses Jahr unter anderem der „digital lifestyle“ und die „Konvergenz der Medien – Zukunft der Netze und Dienste“. Passend zu diesen Schwerpunkten wurde C3World eingeladen, sich neben wenigen anderen herausragenden deutschen IT-Projekten auf

der Veranstaltung zu präsentieren. C3World hat diese Gelegenheit genutzt um die Gipfelteilnehmer mit der Demonstration eines Fahrerassistenzsystems der Zukunft über seine Forschungsaktivitäten zu informieren. Hierbei wurden alle drei Forschungsbereiche von C3World dem Fachpublikum vorgestellt: Die Verknüpfung von Internet und Navigationssystem, um ortsbezogene Daten aus dem Web zu extrahieren und in das Fahrzeug zu bringen; die Car-to-X-Kommunikation, die das Fahrzeug mit seiner Umwelt vernetzt und schließlich die drahtlose Anbindung von Endgeräten im Fahrzeug. Es kann sicherlich als Beleg für die



Auf dem zweiten IT-Gipfel in Hannover erläuterte Prof. Dr. Susanne Boll der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel die Vision der Wissenschaftler.

Links Ministerpräsident Dr. Christian Wulff, rechts Dr. Christoph Lahmann.

die zukunftsweisende Positionierung des Projektes gewertet werden, daß Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel den Stand besucht hat, um sich über die Forschungsaktivitäten zu

informieren.

Kontakt:

Prof. Dr. Susanne Boll,
Jochen Meyer

OFFIS und DRG verliehen erstes Prüfsiegel für Patienten-CDs

Medizinische Bilder wie Röntgenbilder oder Computertomographien entstehen heute vielfach digital. Für die Weitergabe solcher Bilder an

eine einfache und kostengünstige Weitergabe der Originalbilder in befundgeeigneter Qualität. In der Praxis verursachten

Die Ursachen dafür liegen einerseits darin, dass viele Arztpraxen und Kliniken organisatorisch nicht gut auf die Handhabung von Patienten-CDs vorbereitet sind, zum anderen werden die auf der CD abgelegten Informationen nicht immer einheitlich und fehlerfrei geschrieben. Für den Aufbau von Patienten-CDs ist in erster Linie der weltweit eingesetzte und akzeptierte Standard DICOM („Digital Imaging and Communications in Medicine“) ausschlaggebend, der auch den Aufbau von CDs mit medizinischen Bildern detailliert regelt. Die Missachtung oder falsche Auslegung der dort niedergelegten Anforderungen führt jedoch oftmals zu Problemen.

OFFIS hat im Auftrag der Deutschen Röntgengesellschaft daher eine Lösung hierfür erarbeitet (www.dicom-cd.de). Neben einem Leitfaden mit Empfehlungen für den richtigen Umgang mit Patienten-CDs wurde ein detaillierter Anforderungskatalog entwickelt, der auf Basis

des DICOM-Standards sowie den Empfehlungen der IHE-Initiative („Integrating the Healthcare Enterprise“) den genauen Aufbau von Patienten-CDs vorschreibt. Hersteller von Brennlösungen für Patienten-CDs, deren Produkte den Anforderungen entsprechen, können dies im Rahmen einer intensiven, unabhängigen Prüfung durch OFFIS nachweisen und erhalten dann ein Prüfsiegel (Testat).

Im Rahmen des European Congress of Radiology in Wien wurden erstmals Prüfsiegel (Testate) an zwei Hersteller verliehen: IMAGE Information Systems Ltd. (London) und CERNER Deutschland GmbH (Herzogenrath). Weitere Hersteller befinden sich mit ihren Produkten in der Prüfung und werden zukünftig das verfügbare Angebot an geprüften Lösungen auf dem deutschen Markt erweitern.

Kontakt:

Prof. Dr. Peter Jensch,
Dr. Wilfried Thoben



Vlinr.: Dr. Riesmeier (OFFIS), PD Dr. Kötter (Vorsitzender der DRG @GIT), Dr. Knopke und Bischof (Image Information Systems Ltd.), Rawanschad (Cerner Deutschland GmbH), Prof. Dr. Mildnerberger (DRG @GIT), Prof. Dr. Laniado (Präsident der DRG)

Patienten oder weiterbehandelnde Ärzte werden die Bilder oftmals auf CDs geschrieben, so genannte „Patienten-CDs“. Diese erlauben

Patienten-CDs beim Empfänger aber bislang in vielen Fällen Probleme, weil sich die Bilder nicht ohne weiteres einlesen und darstellen ließen.

RIS gründet Kompetenzzentrum Energie

Am 18. Dezember fand die Gründungsversammlung des Vereins Kompetenzzentrum Zukünftige Energieversorgung im Oldenburger Technologie- und Gründerzentrum TGO statt. RIS-Energie soll die bereits vorhandenen Kompetenzen zu einem regionalen Zentrum für Fragen der zukünftigen Energieversorgung weiterentwickeln und die Energieregion Nordwest entscheidend voranbringen. RIS-Energie ist eines von insgesamt fünf Kompetenzzentren in Weser-Ems, die im Rahmen der Regionalen Innovati-

onsstrategie (RIS) entwickelt wurden. Energieeffizienz, Energiebereitstellung und die Integration verschiedener Energiearten sind die Schlüsselthemen, die sowohl für erneuerbare Energien als auch für konventionelle Energien befördert werden.

Gründungsmitglieder und Förderer des Vereins sind die Stadt Oldenburg, die Universität Oldenburg, die EWE AG, das Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik (bfe Oldenburg), die Fachhochschule Oldenburg-Ostfries-



Die Gründungsmitglieder (vlnr.): Prof. Dr.-Ing. Reiner Lohmüller, Prof. Dr. Dr. h. c. H.-J. Appelrath, Roland Hentschel, Ansgar Pohlmann, Dr. Jörg Hermsmeier, Dipl.-Ing. Thorsten Janßen, Dr. Christoph Mayer

land-Wilhelmshaven, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land und OFFIS. Das Kompetenzzentrum verfügt zum Start über ein

jährliches Budget von 240.000 €.

Kontakt:

Prof. Dr. Dr. h. c. H.-J. Appelrath,
Dr. Christoph Mayer



Sie überzeugten den Stifterverband in der Vorstellung des Oldenburger Konzeptes: Dr. Werner Brinker, Prof. Dr. Uwe Schneidewind und Prof. Gerd Schwandner (vnl) nehmen die Urkunde des Stifterverbandes aus den Händen Dr. Oetkers entgegen.

Stadt der Wissenschaft 2009

Oldenburg wird Deutschlands „Stadt der Wissenschaft“ im Jahr 2009. Damit setzte sich die 160.000-Einwohner-Stadt mit ihrem Konzept unter dem Slogan „Übermorgenstadt“ am 28. Februar 2008 in Jena gegen die beiden Mitbewerber Lübeck und Konstanz durch. Die Jury des Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft tat sich mit der Auswahl schwer. „Der Entscheid war so schwierig wie noch nie“, sagte deren Vorsitzender Joachim Treusch. Der Titel wird seit 2005 jährlich vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft verliehen und soll Städte dazu ermutigen, ihre Potenziale in Wis-

senschaft, Forschung und Technologie optimal auszuschöpfen und die regionale Öffentlichkeit für die Wissenschaft zu begeistern.

Oldenburg erhält ein Preisgeld von gut 250.000 Euro. Gemeinsam mit weiteren Mitteln fließen die Gelder in 16 Leitprojekte zu den Themen Informationstechnologie, Energiewirtschaft und Zukunftsforschung. OFFIS beteiligt sich aktiv an einigen Projekten, zum Beispiel im Projekt „Smart Home“, das sich mit dem Thema Alltag der Zukunft beschäftigt.

Stadt der Wissenschaft 2009
Übermorgenstadt
OLDENBURG



COMBEST – Neue Entwurfsmethoden für eingebettete Systeme

Am 28. und 29. Januar trafen sich die Projektpartner zum Kick-off-Meeting des neuen EU-Projektes COMBEST. COMBEST steht für Component-Based Embedded Systems design Techniques. Ziel von COMBEST ist es komponentenbasierte Entwurfsmethoden für die Entwicklung komplexer eingebetteter Systeme zu erarbeiten.

Diese Entwurfsmethodik umfasst folgende Gesichtspunkte: Heterogenität, Schnittstellenspezifikationen, Kompositionsaspekte und Refinement. Neben rein funktionalen Betrachtungen werden insbesondere auch nicht-funktionale Aspekte (wie z. B. Performance, Echtzeit, Sicherheit und Verfügbarkeit von Systemen) in den Entwurfsprozess

mit einbezogen.

Partner im Projekt sind: VERIMAG, INRIA, TU Braunschweig, ETH Zürich, EPF Lausanne, PARADES, Univ. Trento, EADS, IAI und OFFIS.

Kontakt:

Prof. Dr. Werner Damm
apl. Prof. Dr. Bernhard Josko

Impressum

datawork

Herausgeber

OFFIS e. V.,
Escherweg 2, 26121 Oldenburg
Tel. 0441 9722-0
Fax 0441 9722-102
E-Mail institut@offis.de
URL www.offis.de

V.i.S.d.P.

Britta Müller
Bildmaterial
OFFIS, Photocase, Stockxpert
Gestaltung
OFFIS, factorzwei GmbH

datawork erscheint jährlich mit drei Ausgaben und wird kostenlos abgegeben.

OFFIS wird vom Land Niedersachsen institutionell gefördert.